

Freiheitskampf

TAGESEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 25. Dezember 1970
5. Jahrgang Nr. 256 (1 290)

Preis
2 Kopeken

VII. Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

GESETZ

der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik Über den Staatsplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für das Jahr 1971

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:

Artikel 1. Der vom Ministerrat der Kasachischen SSR unterbreitete Staatsplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für das Jahr 1971 ist mit Berücksichtigung der Berechtigungen der Plan- und Haushaltskommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu billigen.

Artikel 2. Folgende Hauptkennziffern des Staatsplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für das Jahr 1971 sind zu bestätigen:

| | |
|---|--------------|
| (Zuwachs in Prozenten zum Jahr 1970) | 8 Prozent |
| Nationaleinkommen | 6,8 Prozent |
| Industrierzeugnisse | darunter |
| Produktion von Produktionsmitteln | 5,2 Prozent |
| Produktion von Bedarfsartikeln | 5,8 Prozent |
| Staatliche Kapitalinvestitionen | 17,5 Prozent |
| Frachtsatz des Automobiltransports | 4,2 Prozent |
| Fonds der Arbeitslosen in den Betrieben und Organisationen von Republikunterordnung | 5,6 Prozent |
| Gewinn von der Industrielieferlichkeit der Betriebe und Organisationen von Republikunterordnung | 14,3 Prozent |

Artikel 3. Im Jahre 1971 eine Steigerung im Vergleich zum Jahr 1970 zu sichern; des Warenumsatzes des staatlichen und genossenschaftlichen Handels um 5,7 Prozent der Dienstleistungen an der Bevölkerung um 17,2 Prozent der Inzunahme der Gesamtlöhne

von Wohnungen auf Kosten der staatlichen Kapitalinvestitionen um 14,2 Prozent der Anzahl von Kindern in den Vorschulanstalten, die aus dem Staatshaushalt finanziert werden um 4,2 Prozent der Anzahl der Schüler in den Schulen und Gruppen mit verlängertem Schuljahr um 4,6 Prozent der Aufnahme von Schülern in technische Berufsschulen um 3,7 Prozent der Anzahl von Betten in den Krankenhäusern um 2,8 Prozent

Artikel 4. Der Ministerrat der Kasachischen SSR wird beauftragt, die Vorschläge und Bemerkungen zum Staatsplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für das Jahr 1971, die im Gutachten der Plan- und Haushaltskommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR wiedergegeben sind, wie auch die Vorschläge und Bemerkungen der Deputierten, welche auf der Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR geäußert wurden, zu prüfen und die entsprechenden Beschlüsse dazu zu fassen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. NIJASBEROW,
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR B. RAMASANOWA,
Alma-Ata, Haus der Regierung, den 23. Dezember 1970.

GESETZ

der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik Über den Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1971

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:

Artikel 1. Der vom Ministerrat der Kasachischen SSR vorgelegte Staatshaushaltsplan für das Jahr 1971 ist mit den nach dem Korreferat der Plan- und Haushaltskommission angenommenen Veränderungen und zwar: im Einnahmestellen insgesamt in einer Summe von 4 919 000 Rubel und im Ausgabebereich insgesamt in einer Summe von 4 919 000 Rubel, ist zu bestätigen.

Artikel 2. Die Einnahmen von den staatlichen und genossenschaftlichen Betrieben und Organisationen im Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1971 — die Umsatzsteuer, die Zahlungen für die Grundfonds der Produktion und die Umsatzsteuer, die Gewinnaufschlagungen, die Einnahmesteuer und andere Einkünfte von der sozialistischen Wirtschaft sind in einer Gesamtsomme von 4 520 623 000 Rubel festzusetzen.

Artikel 3. Die Ausgaben für die Finanzierung der Volkswirtschaft — die Weiterentwicklung der Schwerindustrie, der Bauindustrie, der Leicht- und Lebensmittelindustrie, der Landwirtschaft, des Transports, des Post- und Fernmeldewesens, der Straßenbau- und Wohnungswirtschaft und anderer Volkswirtschaftszweige sind im Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1971 in einer Gesamtsomme von 2 900 867 000 Rubel festzusetzen.

Artikel 4. Die Zuweisungen für soziale und kulturelle Maßnahmen — für allgemeine Bildung, Schulen, Techniken, Hochschulen, wissenschaftliche Forschungsanstalten, technische Berufsschulen, Bibliotheken, Klubs, Theater, die Presse, den Rundfunk und andere Kultur- und Bildungsmaßnahmen für Krankenhäuser, Kinderkrippen, Sanatorien und andere Heil- und Kuranstalten; für Renten- und Unterstützungszweige sind im Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1971 in einer Gesamtsomme von 2 077 475 000 Rubel festzusetzen.

Artikel 5. Die Zuweisungen für den Unterhalt der Organe der Staatsmacht, der staatlichen Verwaltungsorgane, der Gerichtsbehörden und Notariatskanzleien sind im Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1971 in einer Summe von 75 241 000 Rubel festzusetzen.

Artikel 6. Der Haushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1971 ist in seinem Einnahmestellen in einer Summe von 4 919 000 Rubel und in seinem Ausgabebereich in einer Summe von 4 919 000 Rubel mit einem Kassensaldoüberschuss auf den 1. Januar 1972 in einer Summe von 103 340 000 Rubel festzusetzen.

Artikel 7. Die Haushaltspläne der Gebiete und der Stadt Alma-Ata für das Jahr 1971 in ihren Einnahmen und Ausgaben sind in einer Gesamtsomme von 1 445 450 000 Rubel festzusetzen, darunter für:

| | |
|-------------------------------------|-------------------|
| Gebiet Aktjubinsk in einer Höhe von | 64 837 000 Rubel |
| Gebiet Alma-Ata | 72 551 000 Rubel |
| Gebiet Ostkasachstan | 95 214 000 Rubel |
| Gebiet Gurgul | 82 784 000 Rubel |
| Gebiet Dshambul | 78 043 000 Rubel |
| Gebiet Karaganda | 181 912 000 Rubel |
| Gebiet Kysyl-Orda | 82 299 000 Rubel |
| Gebiet Kokschetaw | 68 820 000 Rubel |
| Gebiet Kustanai | 91 817 000 Rubel |
| Gebiet Pawlodar | 82 143 000 Rubel |
| Gebiet Nordkasachstan | 65 110 000 Rubel |
| Gebiet Semipalatinsk | 74 030 000 Rubel |
| Gebiet Taldy-Kurgan | 66 410 000 Rubel |
| Gebiet Turgul | 28 315 000 Rubel |
| Gebiet Uralinsk | 63 396 000 Rubel |
| Gebiet Zelinograd | 78 489 000 Rubel |
| Gebiet Tschikment | 108 353 000 Rubel |
| Stadt Alma-Ata | 107 211 000 Rubel |

Artikel 8. Die Abführungen von den staatlichen Unionsteuern und Einnahmen in die Haushalte der Gebiete und der Stadt Alma-Ata sind für das Jahr 1971 in folgender Größe festzusetzen:

a) Vom Eingang durch die Umsatzsteuer: für das Gebiet Aktjubinsk — 40,6 Prozent, für das Gebiet Alma-Ata — 27,7 Prozent, für das Gebiet Nordkasachstan — 37,2 Prozent, für das Gebiet Gurgul — 76,2 Prozent, für das Gebiet Dshambul — 25,6 Prozent, für das Gebiet Karaganda — 32,6 Prozent, für das Gebiet Kysyl-Orda — 63,8 Prozent, für das Gebiet Kokschetaw — 69,1 Prozent, für das Gebiet Kustanai — 47,7 Prozent, für das Gebiet Pawlodar — 53,8 Prozent, für das Gebiet Nordkasachstan — 28,4 Prozent, für das Gebiet Semipalatinsk — 30,7 Prozent, für das Gebiet Taldy-Kurgan — 84,0 Prozent, für das Gebiet Turgul — 100 Prozent, für das Gebiet Uralinsk — 41,8 Prozent, für das Gebiet Zelinograd — 35,7 Prozent, für das Gebiet Tschikment — 51,1 Prozent und für die Stadt Alma-Ata — 20,7 Prozent;

b) Vom Eingang durch die Einkommensteuer von der Bevölkerung für das Gebiet Aktjubinsk — 51 Prozent, für das Gebiet Gurgul — 100 Prozent, für die Gebiete Karaganda — 42 Prozent und für die anderen Gebiete — 50 Prozent;

c) Vom Eingang durch die Steuer der Ledigen, für kinderlose und kleine Familien, durch die landwirtschaftliche Steuer, durch die Einkommensteuer von den Kolchosern und die forstwirtschaftlichen Einnahmen — 100 Prozent.

Aus den Mitteln des Republikhaushalts für das Jahr 1971 sind dem Haushalt des Gebiets Turgul 13 552 000 Rubel für die Sicherstellung der Finanzierung von Maßnahmen zuzuwenden, die im Staatsplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR für das Jahr 1971 vorgesehen sind.

Artikel 9. Der Kassensaldoüberschuss auf den 1. Januar 1972 ist in den Haushalten in folgenden Summen festzusetzen: Gebiet Aktjubinsk — 2 220 000 Rubel, Gebiet Alma-Ata — 2 500 000 Rubel, Gebiet Ostkasachstan — 2 400 000 Rubel, Gebiet Gurgul — 2 150 000 Rubel, Gebiet Dshambul — 2 680 000 Rubel, Gebiet Karaganda — 2 300 000 Rubel, Gebiet Kysyl-Orda — 1 800 000 Rubel, Gebiet Kokschetaw — 2 300 000 Rubel, Gebiet Kustanai — 3 150 000 Rubel, Gebiet Pawlodar — 2 940 000 Rubel, Gebiet Nordkasachstan — 2 230 000 Rubel, Gebiet Semipalatinsk — 2 540 000 Rubel, Gebiet Taldy-Kurgan — 2 300 000 Rubel, Gebiet Turgul — 1 000 000 Rubel, Gebiet Uralinsk — 2 170 000 Rubel, Gebiet Zelinograd — 2 630 000 Rubel, Gebiet Tschikment — 3 220 000 Rubel und Stadt Alma-Ata — 2 640 000 Rubel.

Artikel 10. Der Ministerrat der Kasachischen SSR wird beauftragt, die Vorschläge und Bemerkungen zum Staatshaushaltsplan der Kasachischen SSR für das Jahr 1971, die im Gutachten der Plan- und Haushaltskommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR geäußert sind, sowie die von den Deputierten in den Sitzungen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR geäußerten Vorschläge und Bemerkungen zu prüfen und darüber entsprechende Beschlüsse zu fassen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. NIJASBEROW,
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR B. RAMASANOWA,
Alma-Ata, Haus der Regierung, den 23. Dezember 1970.

Rede des Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR, Deputierten B. A. ASCHIMOW*

Genossen Deputierte! Das Plenum des ZK der KPdSU, das am 7. Dezember des laufenden Jahres stattgefunden hat, billigte die Entwürfe des Staatsplans und des Haushaltsplans des Landes für das Jahr 1971, die von der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR erörtert und bestätigt wurden. Das Plenum beschloß, den ordentlichen XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion am 30. März 1971 einzuberufen.

In der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breschnew auf dem Plenum wurde die politische und organisatorische Tätigkeit der Partei, die auf die Sicherstellung der Erfüllung des Fünfjahresplans, auf den weiteren Aufschwung der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur, des Wohlstandes des Volkes gerichtet ist, charakterisiert.

Auf dem Plenum des ZK der KPdSU und der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR wurde betont, daß das Sowjetvolk mit vorzeiglichen Ergebnissen zum XXIV. Parteitag kommt, daß die Aufgaben der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Landes, die vom XXIII. Parteitag der KPdSU vorzemerkt waren, erfolgreich erfüllt werden.

Wenn wir von dem Erzielen sprechen, so müssen wir uns klar vorstellen, daß in unserer Arbeit noch ernste Mängel und Unterlassungen vorhanden sind, daß es noch viele ungenutzte Produktionsreserven gibt. Die schnellere Beseitigung der Mängel und die vollere Nutzung der Produktionsreserven ermöglichen es, den Produktionsausstoß ohne zusätzliche Kapitalinvestitionen bedeutend zu vergrößern, die Kennziffern der Industrie, der Bauorganisationen, der Kolchos- und Sowchose der Dienstleistungsbetriebe zu verbessern und dadurch eine feste Basis für die weitere ökonomische und soziale Entwicklung im neuen Planjahrfrist zu schaffen.

Der Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1971, dessen Entwurf dem Obersten Sowjet zur Behandlung vorgelegt wurde, ist ein Bestandteil des Plans des neuen Planjahres, der gegenwärtig erarbeitet wird.

Genosse Aschimow konzentrierte dann die Aufmerksamkeit auf einzelne Fragen des Staatsplans und des Haushaltsplans der Republik, die von besonderer Wichtigkeit sind. Vor allem muß man die Aufgabe der Volkswirtschaft und der Betriebe der Republik besonders hervorheben, die sich in hohem Tempo entwickeln werden und im Zusammenhang damit mehr anspruchsvolle Planaufgaben haben. Es handelt sich um die Erdförderung, die Entwicklung der Kohlen- und Chemieindustrie, der Maschinenbau, des Eisenhüttenwesens und die Buntmetallverarbeitung, um die Produktion von Waren des Massenbedarfs. Der Umfang der Erdförderung wird sich 1971 um 34 Prozent erhöhen, vorwiegend in den Betrieben der Vereinigung „Mangyschak“.

Die Kasachische SSR leistet in der einheitsförmigen Brudertätigkeit der Sowjetrepublik ihren würdigen Beitrag zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, sie machte in den Jahren des laufenden Fünfjahresplans einen großen Schritt in ihrer ökonomischen und kulturellen Entwicklung, in der Hebung des Volkswohlstandes.

Genosse Aschimow betonte, daß im Planjahrfrist über die Jahrespläne für Hunderte Millionen Rubel Industrieerzeugnisse produziert werden. Alle Zweige der Volkswirtschaft erbringen weitere Entwicklung. In besonders hohem Tempo entwickelte sich die Erdölindustrie — auf Kosten der Nutzung der Erdölvorkommen von Mangyschak, die chemische Industrie — auf der Basis der Phosphoritvorkommen, die Elektrizitätswirtschaft und Baustoffindustrie.

Die Kapazitäten des Eisenhüttenwesens und der Buntmetallindustrie haben sich durch die Inbetriebnahme einer Reihe großer Objekte im Karagandiner Hüften-, Sokolowskischer Aufbereitungs-, Dshobekasger Bergbau-Hütten- und Leninskogor Metallkombinat erweitert.

Im laufenden Planjahrfrist wurde der Entwicklung der Leicht-, Nahrungsmittel-, Fleisch- und Milchindustrie bedeutende Aufmerksamkeit geschenkt, eine Reihe Schuh-, Näh-, Trikotage-, Möbel- und Konditorfabriken, Fleischkombinate, Milch- und Zuckerfabriken wurden in Betrieb genommen. Die Produktion von Waren des Volksbedarfs ist in besonderem Maße anderthalbfache angewachsen. Der Einzelhandelsumsatz hat sich um 46 Prozent erhöht. Mehr als auf zweifache ist der Umfang der Dienstleistungen an der Bevölkerung angewachsen. Eine große Anzahl von Wohnungen, Schulen, Vorschuleinrichtungen, Krankenhäusern und Polikliniken wurde gebaut. Das Netz der wohlerzielten Straßen, der Anschluß an das Fernsprechnetz und an die Gasversorgung wurden erweitert.

Die Dorfschaffenden haben in fünf Jahren Getreide im Umfang von über sechs Jahrespänen an den Staat geliefert, die Beschaffungspläne von Fleisch, Milch, Eiern, Wolle, Zuckererbsen, Baumwolle, Gemüse und Obst wurden vorfristig erfüllt.

Die Werktätigen schrieben erfolgreich das Jahr 1970 als Jahr des Anstiehs ab. Das 50. Jahrestag der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans — ab die Industrie, die Landwirtschaft und die Bauorganisationen haben ihre Produktions- und Finanzkennziffern verbessert.

Der Produktionsausstoß des Maschinenbaus und der Metallbearbeitung wird bedeutend vergrößert werden. Die Produktion von Traktoren wird auf das 1,8fache, von Rohrleitungsarmaturen — um 50 Prozent, von Walzwerkzeugen — um 20 Prozent, von landwirtschaftlichen Maschinen — um 19 Prozent, darunter von Antierosionsmaschinen auf 1,6fache und von Maschinen für Mechanisierung der Arbeiten in der Viehzucht, und der Futterbeschaffung auf 1,3fache, anwachsen.

Für die vollere Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung wird im Plan ein bedeutendes Wachstum der Produktion von Volksbedarfsartikeln vorgesehen. Die Erzeugung von Geweben wird um 22 Prozent steigen. Dieses Wachstum wird hauptsächlich auf Kosten des Alma-Atar Baumwollkombinats erfolgen, dessen Kapazitäten sich im laufenden Jahr um 1 200 neue Webstühle vergrößern werden. Die Produktion von Werkzeugmaschinen wird sich auf Kosten der Inbetriebnahme der Leninskogor und die Meisterung der Projektkapazitäten der Aktjubinsk Fabrik um 16 Prozent vergrößern. Im Zusammenhang mit der Erzielung der Qualität der Volksbedarfsartikeln, der Erzeugung der Firma „Dshelysu“ und der Inbetriebnahme der Semipalatinsk Fabrik wird die Produktion von Fernsehgeräten um 10 Prozent, von Wollgarnen, Kammwoll- und Tuchkombinat auf das 3,8fache anwachsen.

Es gibt Möglichkeiten, in den Maschinenbetrieben die Produktion von Kultur- und Haushaltswaren bedeutend zu vergrößern.

Die Ministerien und Behörden, die Gebiets-, Stadt- und Rayonvolkswirtschaftskomitees müssen sich ständig mit den Fragen der Produktionsvergrößerung und der Verbesserung der Qualität der Volksbedarfsartikel befassen, den Betrieben größtmögliche Hilfe erweisen.

Die Hauptverwaltung für Versorgung der Kasachischen SSR und die Ministerien müssen die Betriebe, die Volksbedarfsartikel produzieren, mit Rohstoffen und Materialfonds versorgen und ihre Belieferung mit Waren in erster Reihe sichern. Für die erfolgreiche Erfüllung der Planaufgaben müssen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit aller Betriebe ergriffen werden, ein Teil derer alljährlich Erzeugnisse in großer Summe weniger liefert. Im Ministerium der Republik gibt es einen bedeutenden Teil solcher Betriebe. Dadurch bekommen die Bauvorhaben viel Stahlbetonfertigteile und Ziegel zu wenig. Gleichzeitig leiden die Organisationen desselben Ministeriums Mangel an Baumaterialien.

Das Alma-Atar Baumwollkombinat, das Werk für Keramik-Betonerzeugnisse des Ministeriums für Industriebaumaterialien im Gebiet Zelinograd, das Hefewerk in Alma-Ata erfüllen systematisch die Produktionspläne nicht. Die Ministerien und Behörden, die Gebietsvolkswirtschaftskomitees und das Alma-Atar Stadtvolkswirtschaftskomitee muß die Ursachen einer solchen Lage sorgfältig untersuchen, Maßnahmen erarbeiten und durchführen, die die Erfüllung eines jeden Betriebs sicher werden.

Eine wichtige Bedingung zur Hebung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion ist die rechtzeitige Meisterung der Projektkapazitäten. Man darf sich damit nicht zufriedengeben, daß die Kapazitäten für Produktion von Stahl, Walzzeug, Alaunerde, Stickstoff und Phosphorlösungen, Schwefeläure und in der Industrie für Baustoffe, in der Produktion von Schiefer, Stahlbetonfertigteilen und Ziegeln, in den Zweigen, die Waren für die Bevölkerung erzeugen, in der Produktion von Strümpfen, Untertrikotage, Leder-

schuhen, Zuckerwaren und Möbel nicht voll genutzt werden.

Eine große Wachstumsreserve der Arbeitsproduktivität ist die rhythmische Arbeit der Betriebe. Leider produzieren einige von ihnen am Anfang des Monats bedeutend weniger Erzeugnisse als in den letzten Tagen des Monats. Das bezieht sich auf die Betriebe des Ministeriums der Leichtindustrie.

Eine solche Praxis verletzt das normale Arbeitsregime des Betriebs, setzt die Qualität der Erzeugnisse herab.

Das Dezemberplenum (1960) des ZK der KPdSU wies darauf hin, daß in der strengen Befolgung des Sparregimes große Reserven für die Vergrößerung des Produktionsausstoßes und Herabsetzung des Aufwands enthalten sind. In dieser Frage wurde in der Republik eine große Arbeit geleistet, im Ergebnis derer auf vielen Gebieten, Zweigen der Volkswirtschaft positive Resultate erzielt worden sind. Leider wurde mancherorts die begonnene Arbeit nicht bis zu Ende geführt. Das gebührende Sparregime wird in einigen Betrieben der Lebensmittel- und der Fleisch- und Milchindustrie nicht befolgt, es wird Mehrverbrauch von Baumaterialien, insbesondere von Zement an den Bauvorhaben des Ministeriums für Bau von Schwerindustriebetrieben und des Ministeriums für ländliches Bauwesen zugelassen.

Die Ministerien, Sowjets der Werktätigen, Deputierten, die Wirtschaftler müssen die Mängel im Ausnutzen der Produktionskapazitäten beseitigen, die nötigen Bedingungen für eine rhythmische Arbeit der Betriebe schaffen, das Sparregime streng befolgen, die Unverschiebung des sozialistischen Einkommens festhalten. Zu dieser Arbeit muß die breite Öffentlichkeit herangezogen werden.

Das Plenum (1970) des ZK der KPdSU bestimmte die Grundrichtungen der Entwicklung der Landwirtschaft des Landes für das bevorstehende Planjahrfrist. Es wurde ein Programm der weiteren Vergrößerung der Produktion von Getreide, Fleisch und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen, wie auch große Maßnahmen zur Festigung der materiell-technischen Basis der Sowchose und Kolchosen vorgezogen.

Im Plan für 1971 wird der Entwicklung aller Zweige der Landwirtschaft große Aufmerksamkeit geschenkt. Es ist das Wachstum der Kapitalinvestitionen für den Bau von Sowchosen, der Melioration und der Chemisierung, wie auch für die Entwicklung der Zweige, die mit der Landwirtschaft verbunden sind, vorgesehen. Die erfolgreiche Lösung großer Aufgaben, die vor den Werktätigen der Landwirtschaft der Republik gestellt werden, verlangt eine verstärkte Aufmerksamkeit zu den Fragen der Hebung der Ackerbaukultur, der Entwicklung der Viehzucht und der Festigung der Ökonomie der Sowchose und Kolchosen.

Auf dem Gebiet des Ackerbaus steht uns bevor, eine weitere Vergrößerung der Produktion von Getreide, Kartoffeln, Gemüse und anderen Produkten zu sichern. Die Getreideproduktion ist für das nächste Jahr in einem Umfang von 21 700 000 Tonnen und der Verkauf an den Staat — in einem Umfang von 10 600 000 Tonnen nach dem Grundplan, und nicht weniger als 2 600 000 Tonnen über den Plan hinaus bestimmt worden.

Zur Erfüllung dieser großen Aufgabe ist es notwendig, allerorts den Kampf für die Erhaltung eines hohen Ernteertrags aller landwirtschaftlichen Kulturen im Jahre 1971 zu entfalten. Die Sowchose

WARSCHAU. (TASS). In Warschau wurde am 23. Dezember eine Plenarsitzung des Sejms der VRP eröffnet. Der Sejm wählte Josef Cyrankiewicz zum Vorsitzenden des Staatsrates der Volksrepublik Polen und Piotr Jaroszewicz zum

Vorsitzenden des Ministerrates. Auf Antrag des Deputiertenklubs der VPdP wurde Marian Spychalski seiner Funktion als Vorsitzender des Staatsrates entbunden. Die Deputierten dieses obersten Staatsorgans nahmen ferner einen

Bericht über die Realisierung des Volkswirtschafts- und Haushaltsplanes der VRP im Jahre 1969 entgegen und bestätigten den Volkswirtschafts- und Haushaltsplan für 1971.

Sitzung des polnischen Sejms

(Schluß S. 2)

Schluss der Rede des Deputierten A. Aschimow

A. ASCHIMOW

(Anfang S. 1)

Das Ministerium für Landwirtschaft, seine örtlichen Organe die Gebiets- und Rayonvollzugskomitees sind verpflichtet, unverzüglich die Fragen der Futterbelieferung der Wirtschaften, die nicht genügend mit Futter versorgt sind, auf Kosten der Sowchoses und Kolchose zu lösen...

Die Beschlüsse des Baus von Irrigationsanlagen und die effektive Nutzung der Bewässerungsanlagen ist zur Vergrößerung der Ergebnisse des Ackerbaus eine wichtige Reserve. Man kann sich damit nicht abfinden, daß jährlich in den Sowchoses und Kolchose ein Teil der Bewässerungsanlagen nicht genutzt wird...

Auf dem Gebiet der Viehzucht wird unter Berücksichtigung der Aufgaben der überplanmäßigen Ablieferung der Verkauf an den Staat von 1.200.000 Tonne Milch und Geflügel, 1.780.000 Tonne Milch, 270 Millionen Stück Eier und 100.000 Tonne Wolle vorgesehen...

Die Vollzugskomitee der Gebiets- und Rayonvollzugskomitees, die landwirtschaftlichen und Beschaffungsorgane müssen den Ankauf der landwirtschaftlichen Erzeugnisse auf solche Art organisieren, daß die für 1971 festgesetzten Pläne zusätzlich erfüllt werden...

Für das kommende Jahr ist ein großes Programm für den Investitionsbau vorgezeichnet. Das Volumen der Investitionen im Kosten aller Quellen der Finanzierung beträgt etwa 5 Milliarden Rubel...

Die Festlegung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft wird den Bau von Objekten der Erdöl-, chemischen, und Lebensmittelindustrie, des Eisenhüttenwesens, der Buntmetall- und der Baustoffindustrie zugewiesen werden...

wendig. Zu solchen Baugruppen gehört zu allererst das Gebiet Pawlodar. Der Umfang der Bau- und Montagearbeiten im Trust „Pawlodarpromstroi“ wird auf das 1,6fache vergrößert, darunter für den Bau des Traktorenbaus, das das Doppelte. Im Trust „Pawlodarpromstroi“ beträgt das Wachstum das 1,5fache, darunter im Werk für Ferrolagerungen — das 2fache...

Im Gebiet Kustanai vergrößert sich der Umfang der Arbeiten am Bau des Lissaworsk Aufbereitungskombinats auf das 3,2fache und am Asbestkombinat von Dshetyrara — auf das 1,6fache. Ein angestrebter Plan ist auch für die Truste „Karatauchinstroi“, „Dshabulchinstroi“ und „Tschibulchinstroi“ vorzulegen...

Die Aufgabe besteht darin, daß die im Investitionsbau vorhandenen Mängel behoben werden, eine bedingungslose Erfüllung des festgesetzten Plans in der Meistform von den Bau- und Montagebetrieben und das Ministerium für ländliche Bauwesen zusätzliche Maßnahmen ausarbeiten und durchführen...

In den Gebieten und Rayons der Republik wird der Bau von Betrieben der Leicht-, Nahrungsmittel-, Fleisch-, Milch- und der örtlichen Industrie, des Post- und Fernmeldewesens, des Handels, der Kommunalwirtschaft und der Dienstleistungen durchgeführt...

Die Erfüllung des Plans im Investitionsbau hängt in bedeutendem Maß von der rechtzeitigen Belieferung der Baustellen mit Baumaterialien, Konstruktionen und Erzeugnissen ab...

Zur vollständigen Befriedigung der Bedürfnisse der Volkswirtschaft wird im Plan eine bedeutende Veranschaulichung der Arbeit der Eisenbahn und des Autoverkehrs, der Luftflotte und der Binnenschiffahrt vorgesehen...

Die hohen Tempos der Entwicklung der Ökonomie der Republik erfordern eine unablässige Zufuhr von Arbeitskraft, besonders im Bauwesen, leiden Mangel an Kadern...

Genosse Aschimow nennt die Objekte, deren Errichtung in die Länge gezogen wurde. Die Erfüllung des Plans im Investitionsbau hängt in bedeutendem Maß von der rechtzeitigen Belieferung der Baustellen mit Baumaterialien, Konstruktionen und Erzeugnissen ab...

den. Der Zustrom der Arbeitskraft durch die organisierte Rekrutierung und die Übersiedlung hat sich vermindert. Im Zusammenhang damit sind die systematische Verbesserung der Arbeitsverhältnisse in den Ziegeleien zu verbessern, die Produktionsprozesse zu mechanisieren und zu automatisieren...

Die Volkswirtschaft der Republik bekommt jährlich etwa 100.000 qualifizierte Arbeiter aus den Lehranstalten im System der Berufsausbildung. Es ist notwendig, das Netz der technischen Fachschulen zu erweitern, für die Festlegung ihrer materiellen Basis zu sorgen...

Der Plan und Haushalt sieht Maßnahmen zur weiteren Hebung des Wohlstandes des Volkes vor. Die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds werden um 4,6 und die des Einzelhandels um 4,7 Prozent steigen...

Das Handelsministerium, der Kassenrat der Republik und ihre Lokalorgane wirken nicht genügend auf die Industrieunternehmen ein, die die Erweiterung der Produktion der Bevölkerung gefordert werden...

Die Leiter der Ministerien und Behörden, die örtlichen Sowjetorgane befassen sich ungenügend mit den Problemen der Erweiterung des Handelnetzes. Die zugewiesenen Kapitalanlagen werden nicht voll verwertet...

Die Dienstleistungen an der Bevölkerung sind in einer Reihe von Rayons immer noch im Rückstand, besonders in den Gebieten Gurjew und Kysyl-Orda, sowie auf dem flachen Lande...

Die hohen Tempos der Entwicklung der Ökonomie der Republik erfordern eine unablässige Zufuhr von Arbeitskraft, besonders im Bauwesen, leiden Mangel an Kadern...

Zwecks Befriedigung der wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung sind in einer Reihe von Rayons immer noch im Rückstand, besonders in den Gebieten Gurjew und Kysyl-Orda, sowie auf dem flachen Lande...

schließen würden. Die Leiter von Ministerien und Ämtern müssen die Erreichung des Verlastbar, der Nacherfüllung des Gewinnplans in jedem einzelnen Betrieb, Sowchos, an jeder Baustelle und in jeder Organisation sorgfältig analysieren...

Genosse Aschimow sagt weiter, daß die in den Lande ein volksumfassender sozialistischer Wettbewerb für eine würdige Ehrung des XXIV. Parteitags der KPdSU entfaltet hat...

Es ist notwendig, das Tempo dieser Arbeit zu erhöhen, dem Bau von Objekten der Gaswirtschaft mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Die Ministerien, Behörden, Gebietsvollzugskomitees müssen die Betriebe, die Kommunalwirtschaft der Städte und anderer Ortschaften, die längs der Leitung gelagert sind, zur Aufnahme des Erdgases vorbereiten...

Uns steht bevor, viel in der Verbesserung der Tätigkeit der Institutionen für Gesundheitswesen und der Kulturanstalten zu unternehmen, deren vorbildliche Arbeit eine große Rolle im Gesundheitswesen und Befriedigung der geistigen Bedürfnisse spielt...

Die örtlichen Sowjets der Werktätigendepuatierten und Ministerien müssen die Leitung der Arbeit der alleinstehenden, Schulen, der Hoch- und Mittelschulen verbessern, indem sie die Erhöhung der Qualität der Lehr- und Erziehungsarbeit, der Verringerung des Auscheidens aus den Schulen und Studenten besondere Aufmerksamkeit schenken...

Der vorgelegte Entwurf des Staatlichen Haushaltsplans gewährleistet die Finanzierung der im Plan vorgesehenen Maßnahmen. Die größten Einnahmehinzugänge in den Haushalt in Form von Umstrukturierungen und Gewinnzahlungen werden in den Betrieben und Organisationen der Ministerien für Lebensmittelindustrie, für Handel, für Nichtlebensmittelindustrie, für Leicht-, für Fleisch- und Milchindustrie geplant...

Wir werden den Einnahmehinzugängen des Haushaltsplans überließen können, wenn alle Betriebe der Industrie, der Landwirtschaft, des Bauwesens und andere Betriebe und Organisationen die Erfüllung des Plans im Produktionsausstoß, im Senken der Gestehungskosten, in der Steigerung der Arbeitsproduktivität und in den Akkumulierungen sichern werden...

Es handelt sich darum, in allen Betrieben und Organisationen der Volkswirtschaft Maßnahmen zu ergreifen, die allerlei Verluste und unproduktive Ausgaben völlig aus-

Im Kampf um die Partei

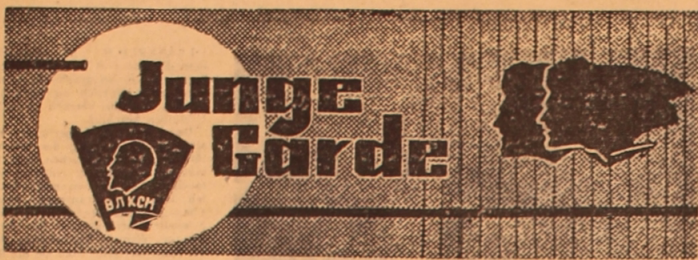
Zum 70. Jahrestag des Erscheinens der ersten Nummer der „Iskra“

Homerikwert ist das Schicksal der ersten gemäßigten marxistischen Zeitung „Iskra“. An der Schwelle des XX. Jahrhunderts geboren, ist die Zeitung zu einem Helden der revolutionären Ideen der neuen historischen Epoche geworden...

Lenin hat er mit der ersten Nummer der Zeitung als Waffe für den Aufbau der proletarischen Partei einen neuen Typus gebildet. W. I. Lenin. Lenin sah als erster unter den Marxisten die Anzeichen der kommenden Epoche der revolutionären Stürme und Erschütterungen...

РОССИЙСКАЯ СОЦИАЛ-ДЕМОКРАТИЧЕСКАЯ РАБОЧАЯ ПАРТИЯ

Schaffung sich die „Iskra“ damals behauptet. Die „Iskra“ setzte sich für die Auffassung der Partei als Verkörperung der Leninschen organisatorischen Ideen ein. Jedemal, wenn Lenin von der Partei sprach, schied die „Iskra“ als eine feste, geschlossene, disziplinierte Organisation, die von einem Willen durchdrungen war...



SELBSTVERWALTUNG DER STUDENTEN

Dieser Tage fand in Zelinograd ein Treffen der Studentenbautrupps statt. Am Treffen beteiligten sich Studentenvertreter des Zelinograd Landwirtschaflichen Instituts, darunter auch Mitglieder des mechanisierten Trupps — einer neuen Form der Studentenbewegung.

Heute erzählen wir über die Erfolge der Studenten des Landwirtschaftlichen Instituts im dritten Arbeitsester.

Noch am Anfang dieses Jahres wurde in der Zeitung „Selskaja schina“ ein Aufruf der Studenten des Instituts an die Jugend veröffentlicht, den Mechanisatorberuf zu meistern. „Das Land benötigt Menschen, die mit der modernen Technik gut vertraut sind“ — unter dieser Devise begann man in 50 Lehrgruppen technische Landwirtschaftliche Berufe zu meistern.

Die meisten Jugendlichen kamen in die Gruppe für Kombiführer. Und im Grunde genommen — nur Studenten des 1., 2. und 3. Studienjahres, damit sie sich mehrere Jahre an der Arbeit des mechanisierten Trupps beteiligen können. Der Unterricht wurde in speziellen Klassen organisiert. Hier gab es genügend Anschauungsmittel: Stände, Modelle, demonstrierte Kombines. Der Unterricht wurde von erfahrenen und hochqualifizierten Pädagogen geführt.

Über den Drang der Jugend zur Technik spricht zum Beispiel folgende Tatsache. In 50 Komsozkomitees lief ein Gesuch von der ersten Gruppe des zweiten Studienjahres der Fakultät für Mechanisierung der Landwirtschaft ein. Es waren über 24. Die Jungen baten alle, sie in den mechanisierten Trupp aufzunehmen und als Kommandeur Fjodor Schwades zu bestimmen. Er arbeitete mehrere Jahre auf der Kombine, war Brigadier einer Traktoren-Feldabrigade. Fjodor ist Kommunist und Mitglied des Komsozkomitees.

Die Gruppe wurde voll und ganz in den Trupp eingeschlossen. Die Jungen arbeiteten tüchtig. In allem haben sie 32320 Zentner Getreide geerntet, vier Konzerte veranstaltet und 6 Vorlesungen zu verschiedenen Themen gehalten.

Die künftigen Mitglieder des mechanisierten Trupps mußten die Wirtschaften gut kennen, in denen man mit Ungeduld auf sie wartete. Deshalb wurden im Institut Treffen der Burschen mit den Leitern der Rayons Kurgaldshino und Astrachanka, mit den Sowchodirektoren und Chefagronomen organisiert. Mit den Sowchoden wurden Verträge abgeschlossen, in denen der Arbeitsumfang, die Ausrüstung mit Technik, die Versorgung mit Transport und Geräten vorgesehen wurde.

Der mechanisierte Trupp des In-

stituts bestand aus 22 Gruppen. 12 von ihnen wurden zur Ernte in 5 Wirtschaften des Rayons Kurgaldshino und 10 Gruppen in fünf Wirtschaften des Rayons Astrachanka bestimmt. An Ort und Stelle trafen die Studenten in engen Kontakt mit den örtlichen Komsozolen.

Die Truppen führten ein interessantes Leben. Sie gaben Kampflistblätter heraus, führten Komsozolvereinigungen durch, veranstalteten Sportfeste. In Astrachanka wurde der Rayontrupp von Pädagogen des Instituts Kurgan Schalnow geleitet, in Kurgaldshino — von Woldemar Hartmann, heute Student des fünften Studienjahres der Fakultät für Mechanisierung der Landwirtschaft.

Im Sowcho „Kainarski“ wurde der Trupp von Nikolai Besnik und Nikolai Gazonko geleitet. Außer seiner Hauptarbeit — der Ernte — half dieser Trupp das Pflanzlager „Sputnik“ einzurichten. Die Jungen stellten im Dorfklub einen Stand „Auf dem von Akymen besungenen Land“ aus, der dem 50. Jahrestag der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei gewidmet war, hielten Vorlesungen und Referate, beteiligten sich an Subnotizen für Futterbeschaffung.

Die mechanisierten Trupps des Instituts veranstalteten insgesamt 52 Sporttreffen, 15 Konzerte, hielten 36 Vorlesungen. Das ist ihr Beitrag zum gesellschaftlichen Leben des Dorfes während der Ernte. Doch viel wichtiger ist ihr Beitrag während der Ernte. Die Studenten-Mechanisatoren reparierten in den zwei Rayons 272 Kombines, dazu 493 193 Zentner Getreide. Dazu müssen noch 89 reparierte Kombines und 91 730 Zentner geerntetes Getreide — das Arbeitsfeld der Studenten-Mechanisatoren der Kustanajer Filiale dieses Instituts — gebucht werden.

Pjotr Kolbasko, Georgi Prokop, Serik Mukanow, Sabyr Isakow, Wladimir Borissenko sind die Stolz des Trupps. Zu Ehren des Trupps bildete das Gebietskomsozkomitee eine Fahne des Arbeitsmannes am Palast der Neulanderschüler.

Im nächsten Jahr werden sich 800 Studenten am mechanisierten Trupp beteiligen. Die Jungen, jetzt schon mit Erfahrungen, werden sich an der Ernte des ersten Jah-

res des neuen Planjahrhüfts beteiligen.

Der Trupp „Energija“ bestand aus 40 Studenten der Fakultät für Elektrifizierung der Landwirtschaft. Sie beschäftigen sich mit der Montage der Elektrogeräte auf den Tenen, in den Kuh- und Schweineställen im Rayon Kurgaldshino. Die Jungen arbeiteten prachvoll. Bei einem Plan von 90 000 Rubel erfüllten sie eine Arbeit für 108 000 Rubel.

Große Leistungen hat der Studentenbautrupps des Instituts aufzuweisen, der im Rayon Astrachanka tätig war und von dem Pädagogen Nikolai Aleksa geleitet wurde. An der Spitze der Autokolonnen stand der Student Viktor Merkel. Die Mitglieder des Bautrupps führten Bau- und Montagearbeiten für eine Summe von 576 600 Rubel aus und überboten die Planaufgaben um 30 Prozent. 8 Wohnhäuser, ein Gemeiselauger, ein Wirtschaftsgebäude der neuen Schule, ein Getreidelager wurden ihrer Bestimmung übergeben. Außerdem leisteten sie Hilfe bei der Renovierung der Viehfarmen. Das ist ihr Arbeitsbeitrag. Doch mit nicht geringem Enthusiasmus erfüllen sie ihre gesellschaftlichen Aufträge. Gleich nach ihrer Ankunft reinigten und reparierten sie einige Sportplätze und Fußballfelder, organisierten sie Wettkämpfe im Volley-, Basket-, Fußball und in Tischtennis.

Die Trupps „Goldene Ähre“ und „Goldene Kelle“ führten Patenschaft über die Kindersportplätze. Das gesunde geistige Leben des Trupps hatte einen großen Einfluß auf die schwererziehbaren Halbblödsichtigen Ibragim Tamarsjew und Viktor Belkow. Diese beiden Jungen arbeiten mit Verzeihen mit allen. Ein jeder Trupp übermittelte die Schulbibliothek zu 60 Büchern. Im Sowcho „Minsk“ halfen die Studentinnen Galina Wolkowa und Natalia Gladun den jungen Landwirten bei ihrer Vorbereitung zum Eintritt ins Institut. Mit warmen Worten erinnert man sich im Sowcho an die Studenten Naitich Mukuschow, Irina Rogoschikowa, Viktor Lorenz, Heinrich Riss, Wladimir Jakuschew.

Es ist schwer, alle guten Taten der Studenten aufzuführen. Diese Liste wird im nächsten Arbeitsester fortgesetzt. Und das ist das Wichtigste.

W. SPRENGER

Zelinograd



In der Batamskinner Schule Nr. 2, Gebiet Aktjabinisk, hat sich die Weltbewegung für gute Lernerfolge zwischen den Klassen weitgehend entfaltet. Diese Initiative führt vom Komsozkomitee der Schule aus. An jedem Wochenende treffen sich die Komsozorganisations der Oberklassen im Komsozkomitee der Schule und berichten über die erzielten Re-

sultate. Diesmal wurde der 1. Platz der Klasse 10a zugesprochen.

Auf unserem Bilde beglückwünscht die Komsozsekretärin der Schule Helene Kiewer die Komsozorganisatorin der Klasse 10a Ludmilla Proskurjakowa (zweite von rechts).

Foto: D. Neuwirt

Am Kreuzweg

(Erzählung)

Mein Vater hatte scharfe Gesichtszüge und einen scharfen Blick. In seiner Stimme schwang immer ein befehlender Ton mit. „Ach, du bist mir einer! Weinen! Burschen weinen nicht!“, brummte er, als ich eines Tages eine tragische Geschichte las und schließlich weinte. Gut, daß er glaube, die Tränen rühren einzig und allein von dem Buch her, das vor mir lag. In Wirklichkeit war das Buch nur der unscheinbare Schneeball, der rollte und zur Lawine wurde.

Ich galt als Bursche, der Sinn für Witze und Spaß hat. In der Gesellschaft war es heiter, besonders wenn mich Mädchen umgaben. Meine Heiterkeit übertrug sich auf

Lockenkopf an meine Schulter. Wie angenehm das war!

Sweta erzählte mir amüsante Sachen, die sie, wie mir schien, eigens für den Heimweg aufbewahrt hatte. Sie sprach leise, fast flüsternd. Das verlieh dem Gespräch einen intimen Lauber. Manchmal erinnerten wir uns daran, daß wir uns verabschieden mußten. Manchmal verwirrte auch unser Zeitgefühl alles.

Ich arbeitete als Schlosser im Autopark. Nie hatte mir die Arbeit so viel Vergnügen bereitet wie damals. Alles, was ich in die Hand nahm, schien mich anzuziehen. Ich sang und püff, und mein Gesicht verschmolz mit dem Surren der Motoren zu einer wackeligen Melodie.

Außer meiner Schlosserarbeit hatte ich meine gesellschaftlichen Pflichten. Der Komsozol hatte mich beauftragt, Jugendliche politisch zu schulen. Das war eine Arbeit nach Geschmack. Sie paßte zu meiner Stimmung. Zwar forderte sie Zeit, aber wenn man was gern tut, fragt man nicht nach

Initiative der Kolchos-komsomolzen

Die Komsomolzen des Kolchos „Put k kommunizmu“, Rayon Boro-dulcha, entfalteten den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU. Sie verpflichteten sich aktiv an der Vorbereitung der Landtechnik zur künftigen Frühjahrsausaat, am Studium und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Die Komsomolzen des Kolchos leben unter der Devise „Den Kommunismus studieren“. 97 von ihnen lernen im System der politischen Komsomolschulung. 28 absolvieren 1971 die Abend- und 30 Personen meisteten einen Mechanisatorberuf. Die Komsomolzen wollen alle wie eine das Lenin-Attest zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU ablegen. Das dazu vorgemerkte Programm wird erfolgreich erfüllt.

Das Rayonkomsomolkomitee billigte die Initiative der Komsomolzen des Kolchos „Put k kommunizmu“ und empfahl den Komsomolorganisations des Rayons, ihrem Beispiel zu folgen.

Gebiet Semipalatinsk G. SCHULZ

Ihr Beitrag

Nelli Becker kam in die Farm des Tschapajew-Kolchos, Rayon Sowjetski, nach Absolvierung der Mittelschule. Und obwohl sie erst drei Jahre als Melkerin tätig ist, hat Nelli erfolgreich ihren Beruf gemeistert und ist zu einer der besten Viehzüchterinnen herangewachsen.

N. IGOSCHEW Gebiet Nordkasachstan

Unseren Aufgaben bewußt

In seiner Rede auf dem XII. Kongress des Komsomol Kasachstans sagte der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse Kunajew: „Nach dem Inhalt seiner Arbeit ist der Komsomol vor allem eine Erziehungsorganisation, die berufen ist, die junge Generation der Erbauer der kommunistischen Gesellschaft zu formieren.“

Diese Worte betreffen vor allem die Komsomolzen, die sich zur pädagogischen Tätigkeit vorbereiten. Ein echter Pädagoge ist immer ein Aktivist im gesellschaftlichen Leben.

Darum sorgt die Komsomolorganisation unserer Hochschule dafür, daß alle Studenten nicht nur gut studieren, sondern auch dafür, daß sie am gesellschaftlichen Leben der Stadt und des Gebiets aktiv teilnehmen. Die besten Aktivitäten unserer Mitte sind in Lektorengruppen vereinigt, sie wirken als Propagandisten im Bestand der Studentenbautrupps in der Peripherie und als Planerleiter in den Sommerlagerlagern. Die beim Komsozkomitee der Hochschule ständig funktionierenden Lektorengruppe hält regelmäßig ihre Vorlesungen und Vorlesungen in den Schulen, Betrieben, Klubs, im Kino u. a. Die Themen der Vorlesungen ist verschiedenartig. Es geht um „Lenin und die Jugend“, „Die Komsomolzen von Karaganda während der ersten Planjahrhüfte“, „Die Schulen von Karaganda und die Front“ usw.

Die Arbeit mit den Schülern wird in unserem Studiumpogramm als notwendiges Praktikum vorgesehn. Aber unsere Komsomolzen leisten auch vieles über das Programm hinaus. So führen wir Patenschaft über einige Sommerlager für schwererziehbare Kinder, die Mitglieder der Studentenbautrupps belassen sich mit der körperlichen Erziehung der Dorfjugend. Unsere Komsomolorganisation erweist den Schülern des Rayons Schetski sländige Hilfe: den Schülern der Sowchose „Nuralajinski“, Schetski, 40 im Oktoberjahr“ schenken wir 8 000 Banjerscheingestirter Literatur und Lehrbücher; übergeben wir Ausrüstungen und Geräte für chemische und physikalische Kabinette. Jedes Jahr bereisen unsere Agbrigaden die Sowchose dieses Patenrayons.

Wir Komsomolzen der Karagander Pädagogischen Hochschule sind uns dessen bewußt, daß wir während des Studiums in uns selbst viele gute Eigenschaften erziehen müssen, um des edlen Lehrerberufes würdig zu werden. Die Selbsterziehung im Prozeß der gesellschaftlichen Arbeit ist zu ein richtiger Weg. Dazu trägt zum Beispiel unsere Laienkunst bei. Unsere Bühnen sind in der Stadt unter den aktivsten. Die Studentenschaft entfaltet eine weitgehende wissenschaftliche Arbeit, und dadurch werden dem Nachwuchs höhere Ziele gesteckt. Von großer Bedeutung ist die körperliche Erziehung der Jugend. Wir Studenten der Pädagogischen Hochschule sind stolz auf unsere Erfolge im Sport. Unsere Sportler konkurrieren in der Republik mit allen Studentemannschaften immer erfolgreich.

Das wäre bloß ein Teil der Tätigkeit unserer Komsomolorganisation, die wir als Nachwuchs der Partei Lenins verpflichtet sind, durchzuführen.

Irene HENNE, Studentin des 3. Studienjahres der Karagander Pädagogischen Hochschule

Man schreibt uns aus der DDR

Suche Brieffartner

Ich bin 18 Jahre alt und besuche zur Zeit die 12. Klasse der Erweiterten Oberschule Bad Langensalza. Im Sommer 1971 werde ich das Abitur ablegen.

Nach dem Abitur werde ich meine Dienstzeit bei der Nationalen Volkssarmee (18 Monate) absolvieren. 1973 beginne ich dann mit dem Studium. Nun wäre ich sehr daran interessiert, die Kasachische SSR kennenzulernen. Ich suche einen gleichaltrigen Brieffartner (oder eine Partnerin), der daran Interesse hat, die DDR kennenzulernen. Ich würde sehr gerne mit ihm korrespondieren, um das Leben in der UdSSR kennenzulernen. Und, wenn es sich machen ließe, wäre es natürlich sehr schön, wenn ich meinen Brieffartner einmal besuchen und ihn zu mir einladen könnte. Meine ersten Vorlesungen in der DDR stelle ich unter Bedingung. Meine Russisch-Kenntnisse sind etwas mangelhaft, und es ist deshalb sicher gut, wenn mein Brieffartner etwas die deutsche Sprache beherrscht. Ich würde mich über den deutschsprachlichen Größen, Ihr Hans-Werner PFEIFER

Meine Anschrift: DDR Hans-Werner Pfeifer 582, Bad Langensalza Travertinstraße 5

schimpfte, forderte, Sweta möge sich nicht so verhalten. Ich sollte sie Hand lammeln. Die Erklärung blieb aus. Da schlug meine Wut in Rührseligkeit um. Ich stellte mir meine Sweta vor, von einer schweren Krankheit aus Bett gefesselt. Um meine Gedanken zu befestigen, schrieb ich an Kolka, den Schulfreund, der seines verküppelten Fußes halber nicht eingezogen worden war. Kolka bestätigte das Gegenteil. Er schrieb, er habe noch jeden Sonntagabend Sweta beim Tanz gesehen. Grischka, der vor zwei Jahren in der neunten Klasse die Schule verließ, sei ihr ständiger Partner.

Als ich diese Zeilen las, kochte ich mich in mir. Grischka, der Gauner, hatte mich, Rotkopf, verdrängt! Das war unerhört!

Wie wünschte ich, daß die Tatsache bloß meine irre Einbildung sei. Umsonst! Wahre Dinge sind hartnäckig, sie lassen sich nicht wegdenken. Plage dich, soviel du willst. Sie sind und bleiben und starren dich aus jedem Atloch an. Ich fand Kolkas Worte bestä-

Angehender Wissenschaftler



MIT dem aus Moskau gekommenen Lektor für Fragen der internationalen Lage wurde ich in einer der Werkhallen des Ust-Kamenogorsker Dies- und Zinkkombinats „W. I. Lenin“ bekannt. Die Vorlesung gefiel den Arbeitern. Man hörte dem Lektor Woldemar Ammann mit großem Interesse zu.

Woldemar Ammanns Vortrag über die internationale Lage war reich an interessanten Beispielen, er las ihm nicht vom Konzept ab, sondern sprach frei, sein Blick umfaßte das Auditorium, er sprach gleichsam mit jedem Arbeiter.

Als der Vortrag zu Ende war, umringten die Arbeiter den Lektor, stellten ihm noch viele Fragen über die internationale Lage.

Unser zweites Treffen fand im Gebietshaus für Parteischulung auf einem Propagandistenseminar statt. Ammann sprach zu den Propagandisten. Wieder hörte man ihm gespannt zu. Der Redner sprach über die nicht leichte Arbeit des Propagandisten, die nicht nur Kenntnisse und Fähigkeiten, sondern auch viel Zeit, Beharrlichkeit, eine hohe geistige Spannung beansprucht. Ammann teilte seine Erfahrungen im Studium der philosophischen Werke W. I. Lenins mit, erzählte wie das Material am besten darzulegen ist, damit die Hörer es tiefergehend auffassen.

Nach dem Seminar erzählte mir Ammann über sich. Ich erfuhr, daß Woldemar Ammann aus Kustanai stammt. In dieser Stadt besuchte er die Schule, später die pädagogische Hochschule. Jetzt ist er Aspirant des Lehrstuhls für Geschichte der internationalen kommunistischen Arbeiter- und nationalen Befreiungsbewegung der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU.

Selbstverständlich war es für mich von großem Interesse, wie er Lektor für Fragen der internationalen Lage wurde.

„Noch als Student für Geschichte und Philologie der Kustanajer Pädagogischen Hochschule“, erzählt Woldemar, „war ich Propagandist im Netz der Komsomolschulung. Meine ersten Vorlesungen in der Geschichte des Komsomol waren sehr primitiv, und in trockener Sprache gehalten.“

Die Hörer langweilten sich. Ich spürte selber, daß ich keine Fühlung mit dem Auditorium hatte. Es war ja schwer zu urteilen, welchen Eindruck meine Worte auf die Hörer machten, denn ich hatte Angst, meine Augen vom Konzept loszureißen, damit ich nicht vom Text abkomme.

Einmal mußte ich vor einem Ar-

beiterkollektiv sprechen. Ich las meine Lektion vor und darauf fragte der Vorsitzende traditionsgemäß: „Was hast Fragen an den Referenten?“

Es gab viele Fragen, auf die ich ohne erst nachzulesen nicht antworten konnte. Ich erödete und wurde verlegen und einer der Hörer rief dazwischen: „Bist du der Sache nicht kundig, so stell' dich nicht an das Rednerpult!“ Nach diesem Fall war mir klar, daß ich noch sehr viel lernen, mir noch viel aneignen mußte, um ein wahrer Lektor zu werden. Ich mußte meine Sprache, das Gedächtnis entwickeln, die Aufmerksamkeit auf das Wichtigste — das tiefergehende Studium der Werke des großen Lenin — konzentrieren.“

Nach Absolvierung der pädagogischen Hochschule unterrichtete Woldemar Ammann Geschichte, Literatur, russische und deutsche Sprache in der Schule Nr. 538. Der junge Pädagoge war außerordentlich tatkräftig, leistete gesellschaftliche Arbeit, hielt Vorlesungen über die internationale Lage. 1964 wurde der junge Kommunist Ammann zum Direktor der Schule Nr. 23 der Stadt Kustanai ernannt.

Im Gebietspartei-Komitee wurde man auf den fähigen Pädagogen und Propagandisten aufmerksam und lud ihn zur Arbeit in der Lektorengruppe ein.

Vor drei Jahren empfahl das Kustanajer Gebietspartei-Komitee Woldemar Ammann als einen der fähigsten Lektoren zur Aufnahme in die Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU. Die Aufnahmeexamen legte Woldemar mit „Ausgezeichnet“ ab.

In diesem Jahr wird Ammann die Aspirantur absolvieren. Vor kurzem war er 3 Monate lang in der DDR in der Hochschule für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED.

Ammann erzählte: „Die deutschen Genossen haben mich warm empfangen, ständige Hilfe erwiesen. Als ich in Leipzig war, veröffentlichte ich in der Zeitschrift „Dokumentation der Zeit“ meinen Beitrag „Die Lenin'schen Prinzipien der Außenpolitik der UdSSR“. Da halfen mir meine Kenntnisse der deutschen Sprache sehr viel. Das habe ich Else, meiner Frau, zu verdanken. Sie ist Deutschlehrerin und hilft mir im Verlaufe vieler Jahre meine Sprachkenntnisse zu vervollkommen.“

Anfang Juni wird er seine Kandidatendissertation verteidigen.

Viel Erfolg, junger Gelehrter!

W. WARENDORF

USNER BILD: W. Ammann

Foto: A. Strishkow

Alles für unsere Kinder

Die Mitarbeiter des Revierkrankenhauses in Tassar haben einen „Tag der Gesundheit“ für die Einwohner des Dorfes durchgeführt. Die Teilnehmer dieser Veranstaltung haben viel Interesse über die Erziehung und Pflege des Kindes erfahren.

Es wurde ein Film über die Bekämpfung der Kinderkrankheiten und richtige Erziehung der Kinder vorgeführt. Ärzte hielten Ansprachen, auch die Eltern traten auf. Besonders regen Meinungsaustausch löste das Referat eines Mitarbeiters des Revierkrankenhauses für Modelle, der den Grundgedanken enthielt, daß guter Geschmack schon in der Kindheit aneueren wird. Alles, was das Kind umgibt, soll schön, bequem und natürlich hygienisch sein. Diese Meinung fand allgemeine Unterstützung.

In dem, was diese Zusammenkunft stattfand, hatten die Verkäufer des Dorfwarenhauses eine Ausstellung und den Verkauf von Spielzeug, Kinderkleidung und anderen Waren für Kinder organisiert. Auch konnte man hier eine Schaufel für Lebensmittel, die für die Ernährung des Kindes geeignet sind, sehen.

Der Bücherstand mit verschiedenen Broschüren und Büchern zu medizinischen und pädagogischen Themen über die Abklärung der Erkältungskrankheiten, die Erziehung der Kinder in der Familie usw. war ein Anziehungspunkt für viele. Die Mütter kauften auch gern Büchlein mit Ratschlägen in Kosmetik. Bald hier, bald dort konnte man einzelne Gruppen von Menschen beobachten, die sich über eine für sie interessante Frage frei unterhielten. Da stand zum Beispiel der Arzt Leonhard Ranke, umringt von den Gästen, die sich eifrig mit ihnen unterhielten.

Der Vorsitzende des Gewerkschaftsausschusses des Krankenhauses L. I. Ranke ist der Initiator dieser Veranstaltungen, die hier als „Tag der Gesundheit“ wiederholt durchgeführt werden. Er arbeitet schon mehr als 17 Jahre auf dem Lande. Sei es ein Substitut für die Erweiterung der Grünanlagen im Dorf oder auch die Organisation einer Sportsektion, Leonhard Jostowitsch ist immer der erste.

So auch hier, als das Gespräch darüber geführt wurde, daß die Handelsorganisationen sich mehr bemühen sollten, damit alles Nötige für die Kinder zu haben sei.

Balchach G. TUROWSKI

Im Dorf Koshuschina (Rayon Strasschensky, Moldau) ist ein neues Krankenhaus eröffnet worden. Im zweistöckigen Gebäude sind modern ausgestattete therapeutische, chirurgische, gynäkologische, Hebammen- und Kinderabteilungen untergebracht.

Der Chefarzt des Krankenhauses Andrej Samoil ist der Sohn eines hiesigen Bauern. Er studierte an der Medizinischen Hochschule Kischinjew, kehrte nach der Absolvierung dieser Lehranstalt in das Heimatdorf zurück, beteiligte sich an der Errichtung und Ausrüstung des neuen Krankenhauses.

UNSER BILD: Im Operationsraum des Krankenhauses des Dorfes Koshuschina.

Foto: APN

„Aus aller Welt“

Erklärung Harrimans

NEW YORK. (TASS). Der ehemalige Leiter der amerikanischen Delegation bei den Pariser Vietnam-Gesprächen Averell Harriman erklärte, daß die gegenwärtige Politik der Nixon-Regierung in Vietnam auf die Fortsetzung des Krieges gerichtet sei. „Jene in der Regierung, die an einen Erfolg in Vietnam mit Hilfe der Waffengewalt glauben, befinden sich in einem Irrtum“, sagte Harriman in einem Interview mit „Christian Science Monitor“. Die jüngste Drohung des Präsidenten,

die Bombenangriffe wieder aufzunehmen, kann das nordvietnamesische Volk nicht einschüchtern, betonte er.

Harriman erklärte ferner, daß die Möglichkeit einer friedlichen Regelung in Vietnam auf dem Wege von Friedensverhandlungen real gegeben ist.

Er betonte, daß die friedlichen Vorschläge der vietnamesischen Seite als Grundlage für effektive Verhandlungen dienen könnten. Sie wurden jedoch von der USA-Regie-

rung abgelehnt. Als ein großes Hindernis auf dem Wege zu einer friedlichen Regelung bezeichnete Harriman ferner die von Präsidenten Südvietnam betriebene Politik, die auf die Sabotage der Verhandlungen abzielt.

Harriman sprach sich für den vollständigen Abzug der amerikanischen Truppen aus Südvietnam aus. „Ich bin der Meinung“, sagte er, „daß der Abzug der amerikanischen Soldaten unbedingt notwendig ist.“

Der von der USA-Regierung geführte Krieg in Vietnam kann nicht gewonnen werden, sagte Harriman. Das Volk Südvietnam muß die Möglichkeit erhalten, selbst über sein Schicksal zu entscheiden.



FRANKREICH. In Marseille fand der von dem Nationalen Zentrum für ozeanographische Forschungen erfolgreich durchgeführte wissenschaftliche Versuch „Vasil“ seinen Abschluß.

Das Ziel dieses Experiments bestand in der Prüfung der Lebensfähigkeit des menschlichen Organismus bei dem tieferen Unterwasseratmen. Am 16. November betreten zwei junge Franzosen Patrice Chauvane und Bernard Royen die Schwelle einer speziell für diese Zwecke gebauten Barokammer. Am 19. November erreichten sie die Rekordtiefe — 520 Meter. Das Unterwasseratmen dauerte 3 Tage, der Aufstieg — 9.

UNSER BILD: Nach dem Abschluß des Versuchs antwortete der Taucher auf die Fragen der Journalisten.

Foto: Keyston-TASS

Sitzung der VAR-Regierung

KAIRO. (TASS). Eine Sitzung der VAR-Regierung unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Mahmoud Fawzy fand in Kairo statt.

Im Verlauf der Sitzung wurden mit der militärischen und politischen Lage im Nahen Osten zusammenhängende Fragen sowie die Ergebnisse der Erörterung des Programms der neuen Regierung in der VAR-Nationalversammlung behandelt. Während der Sitzung schätzte der Ministerpräsident den Willen zur Zusammenarbeit der von den Mitgliedern der Nationalversammlung bei der Erörterung des Regierungsprogramms bezeugt wurde, hoch ein und verließ der Hoffnung Ausdruck, daß diese Zusammenarbeit und dieses Einvernehmen zwischen der Regierung und der Nationalversammlung auch weiterhin der Fall sein werden.

Die Regierungsmitglieder erörterten ferner Fragen des Bildungswesens und des Kampfes gegen die Verschwörung in den VAR-Städten.



Großes Interesse ruft bei den Werktätigen Ceylons die Sowjetunion, ihr Volk und ihre Errungenschaften hervor. Besonders große Aufmerksamkeit schenken sie den Büchern, Ausstellungen, Filmen, die dem Leben und Schaffen des großen Lenin gewidmet sind. Die ganze Arbeit bei der Veranstaltung der Ausstellungen der Monate der ceylonisch-sowjetischen Freundschaft führt die Liga der ceylonisch-sowjetischen Freundschaft durch.

UNSER BILD: Besucher der Fotoausstellung „Lenin und Moskau“ in Colombo.

Foto: TASS

„Freiheit für Angela Davis“

BONN. (TASS). Die demokratische Öffentlichkeit der Bundesrepublik Deutschland fordert mit Entschiedenheit die Freilassung der amerikanischen Kommunistin Angela Davis.

Auf einem Zentralplatz von Nürnberg fand eine Massendemonstration zum Protest gegen die Entscheidung des New Yorker Gerichts über die Auslieferung von Angela Davis an die Behörden des Bundesstaates Kalifornien statt.

Wie der westdeutsche Schrift-

steller Konrad Schuler auf einer Kundgebung erklärte, wird auf Weisung des Großkapitals an dieser mutigen Frau ein Mord vorbereitet. Angela Davis sei zu einem Symbol der Einheit zwischen den Negern und den weißen Arbeitern im Kampf gegen die Terrorpolitik der amerikanischen Behörden geworden.

Die Demonstrationsteilnehmer zogen mit Fahnen und den Losungen „Freiheit für Angela Davis“ durch zentrale Straßen der Stadt.

Studentenunruhen in Saigon

HANOI. (TASS). In Saigon kam es wieder zu Studentenunruhen, die sich gegen das Marionettenregime richten. Die Studentenorganisationen Saigons entzündeten diese Kampfkampagne aus Protest gegen den fortwährenden Terror gegenüber den Jugendorganisationen, meldet die Presseagentur „Liberation“. Die Studenten, die Polizeisperren überwinden mußten,

drängen bereits mehrmals in das Saigoner Bildungsministerium mit Protestflughäutern ein. Tausende solcher Flugblätter wurden auch in Wohnbezirken und auf Märkten Saigons verteilt.

Laut Meldungen aus Saigon kam es in der Stadt zu Zusammenstößen zwischen Studenten und USA-Militärangehörigen. Am 17. Dezember führten die Studenten

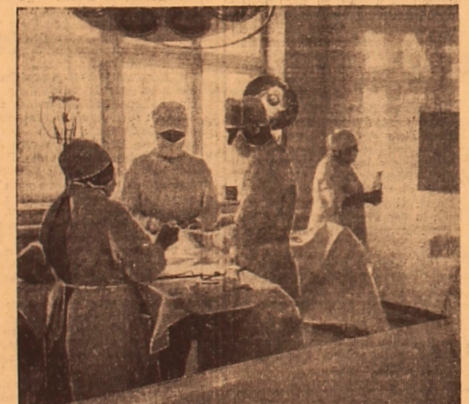
einer Reihe von Hochschulen einen 48stündigen Hungerstreik durch. In einigen Hochschulen traten die Studenten in den Streik.

Die Allgemeine Vereinigung der Saigoner Studenten gab dieser Tage eine Erklärung ab, in der die Verbrechen der USA-Truppen und ihrer Satelliten zurechnungsvoll verurteilt werden und entschieden gegen die Gewaltakte gegenüber Studenten und Schülern protestiert wird.

STREIK BEENDET

ROM. (TASS). Der gesamtitalienische „Ketten“-Streik der internationalen Elektrizitätsarbeiter ist beendet worden. An diesem Streik, der insgesamt 24 Stunden dauerte und abwechselnd für einige Stunden einzelne Städte und Bezirke des Landes erfaßte, nahmen 120 000 Arbeiter der nationalisierten Elektroenergiebetriebe Italiens teil. Bis zum Mittwoch wurde entsprechend

dem bisher aufgestellten Plan der Reihe nach die Stromversorgung verschiedener Bezirke Roms eingestellt. Die Kraftarbeiter fordern volle Einhaltung des vorher unterzeichneten Tarifvertrages und protestieren gegen den Angriff der Verwaltung auf ihre Gewerkschaftsrechte, darunter auf das Streikrecht.



Zur Neujahrstafel — frische Gurken

Der Dezember ist ein Wintermonat, doch die Gemüsebauern des Sowchos „Prigorodny“ liefern gegenwärtig frische Gurken, Schnittlauch, Petersilie, die sie in Treibhäusern züchten, an die Stadt. Bei einem Plan, in der ersten Kulturperiode 5 Kilo Gurken je Quadratmeter Fläche zu ernten, erzielt man 10—12 Kilo.

„Zum Neujahrstafel werden wir nicht weniger als 10 Tonnen Gurken, viel Schnittlauch und Petersilie an die Stadt abliefern“, sagt Swetlana Petrowna, Agronom der Wirtschaft.

A. WOTSCHEL

Gebiet Dshambul

Brigadier und Reitsportler

I. Johann Greß beteiligte sich erstmalig an solch großem Turnier. Er regte sich tatsächlich auf. Nicht so sehr um sich selbst, als vielmehr darum, ob die Pferde ihn nicht reinlegen werden. Die Einladung, an dem Republikwettbewerb der „russischen Troikas“ teilzunehmen kam etwas unerwartet. Er hatte nur noch ganz wenig Zeit für die Vorbereitungen.

Außerdem fehlte ihm noch ein Beipferd. Schließlich wurde alles geregelt. Da steht er nun am Start. Die Pferde reiben vor Ungeduld am Gebiß. Auf den Tribünen lärmen die ungeduldrigen Zuschauer. Der Gongschlag ertönt, und die Pferde rennen los wie der Wind. Dem Dreigespann vor Johann Greß gelang es nicht, gleich vom Start an die Führung zu nehmen, und bis zur Hälfte der Strecke lag es als viertes. Doch an einer Kurve brachte Johann es fertig, zugleich zwei Dreigespanne zu überholen. Auf der letzten Geraden der Endrunde erreichte er den Leader. Einen Augenblick lang jagten sie Rad an Rad nebeneinander her, doch kurz vor dem Ziel rief der Rivale doch den Sieg an sich.

Im ersten Augenblick konnte Greß nicht ganz recht verstehen, was geschah. Sogar dann, als der Ansager durch den Rundfunk verkündete, daß die „russische Troika“ mit dem Fahrersportler Johann Greß von der Aktjubinsker Versuchsstation im Wettrennen den 2. Platz eingenommen hat, glaubte er immer noch nicht, daß sich diese Worte auf ihn beziehen.

Das war der erste große Erfolg. Darin diesem Wettrennen erwarb er einen Preis in Höhe von 100 Rubeln. Das Buch wurde in der DDR herausgegeben, ist 375 Seiten stark und kostet 1,46 Rubel. Die Bestellungen sind an die Buchhandlung „Wobehod“, Zelinograd, uliza Mira 30, zu richten.

II. Johann Greß ist ein angestammter Bauer. Deshalb meisterte er auch viele landwirtschaftliche Berufe. War Schmied, Mann sagt, kein schlechter, War Traktorist. Als Bester bekam er Prämien und Dankensgeschenke. War Fahrer. Man lobte ihn. Jetzt zeigt Johann mit einer Ehrenurkunde. Zum Tag des Landwirts bedachte man ihn damit als besten Brigadier der Viehzuchtfarm.

Er wurde ganz zufällig Brigadier. Jedenfalls ist er dieser Meinung. Er war Jahrelang Leiter des Wagens des Direktors und kam so mit diesem überall hin. Wenn sich der Direktor z. B. auf der Farm oder in der Brigade längere Zeit aufhielt, blieb Johann nicht im Wagen sitzen. Das ist er nicht gewohnt, das Sitzen. Dann kommt der Direktor zum Wagen, will weiterfahren, aber Johann ist nicht da, er hat sich derweil in der Farm Beschäftigung gesucht.

Der Direktor beobachtete ihn wahrscheinlich scharf und einmal selbster ist ihm vor.

„Was sagst du dazu, Johann, wenn wir dich zum Brigadier der Viehzuchtfarm ernennen?“ Das war unerwartet. Doch nach kurzem Überlegen willigte Greß ein. „Er stand mitten im Hof und beobachtete irgend etwas aufmerksam. Valjei Tschernyschow, der Oberzooökonom, kam hinzu und sie gingen zusammen in den Schweinestall.“ In der vergangenen Nacht hatte es geschneit. „Vom Morgen an blüht ein starker Wind, es erhob sich ein richtiger Schneesturm. Es war Winter. Man hatte ihn erwartet. Dennoch...“

Greß und Tschernyschow interessierten sich bei der Schweinewarterin Anna Sak und Christine Kurbatowa für die Futterration der Schweine eingehalten werden. Sie prüften nach, ob alles winterfest gemacht ist. Im Kuhstall besichtigte sie die Rasseballen der roten Steppenrasse.

„Fast nicht vergessen, Johann“, erinnerte Tschernyschow, „daß wir sie in den nächsten Tagen an die Wirtschaft des Gebiets abgeben müssen.“

Ein adernadel schlug Johann sein Notizbuch auf, in dem einige Reihen Zahlen standen.

„Die Gewichtszunahme eurer Tiere im letzten Monat“, sagte er zu den Viehwärtern.

Der Brigadier analysierte ausführlich die Arbeitsergebnisse eines jeden Viehwärters.

Das tat er kurz, bündig und ohne Eile, ohne zur Schau getragenen Sachlichkeit.

Einer der Viehwärter schalt über die Viehzuchträume: alte Nichttypenräume, deshalb ist hier auch keine Mechanisierung.

„Nur noch ein wenig Geduld“, beruhigte ihn Greß. „Das Projekt des neuen Viehzuchtsystems ist schon bestätigt. Im Winter werden wir mit dem Bau beginnen. Ich glaube, diese alten werden wir in nächster Zukunft mit der Planerbaue wegschleichen.“

Demselben Tag verließ Johann Greß die Farm nicht bald. So geht es ja fast jeden Tag. Man kann ja nicht alles voraussehen. Der Brigadier muß oft eine Unmenge Angelegenheiten vorübergehend lösen.

Ich beobachtete Greß bei der Arbeit genauer und konnte mir diesen ruhigen Menschen (der schon über vierzig ist) in der Rolle eines leidenschaftlichen Reitsportlers nicht vorstellen.

Ich fragte, wann er bei einer solchen Arbeitsauslastung die Zeit zum Training findet.

„Manchmal auch ich mir ein Stündchen am Tag aus, um auf die Reithaus zu reiten, die wir in der Nähe des Dorfes eingerichtet haben. Sommers reiten wir abends aus.“

Es ist immer angenehm, einen interessanten Menschen für sich zu entdecken. Über solche Menschen möchte man auch den anderen erzählen.

Aktjubinsk G. BERG

Wir empfehlen:

„Kurs auf unerforscht“

Russische und sowjetische Entdeckungsreisen von Herbert WOTTE

„Auf steiler Uferterrasse über dem Issyk-Kul in Kirgisien breitet ein bronzener Adler die Flügel aus, als wolle er sich in die Lüfte schwingen... Er hält eine Karte von Zentralasien in den Fängen und fußt auf einem wuchtigen Steinblock, dem Grabmal eines Mannes, der in der nahen Stadt, die nach ihm benannt ist, ein jühes Ende fand, gerade als er aufbrechen wollte zu neuer Fahrt in die Ferne. Eine Bronzetafel zeigt sein kühn geschnittenes Profil und kündigt seinen Namen: Nikolai Michailowitsch Prshewalski.“

Über die Entdeckungsreisen großer See- und Landfahrer, angefangen bei Afanasi Nikitin und abschließend mit den Errungenschaften sowjetischer Forscher unserer Tage erzählt der Autor spannend in diesem Buch. Es ist kein Nachschlagewerk, doch findet der Leser interessante Expeditionserichte, deren Schauplätze Indien und Alaska, Zentralasien, Arktis und Antarktis sind.

Diese Schilderung der großen Leistungen russischer und sowjetischer Forschungsreisen, illustriert mit Karten, Fotos und Farbfarben, versehen mit Namenverzeichnissen der Forscher, ist ein aufschlußreiches und interessantes populärwissenschaftliches Werk.

Das Buch wurde in der DDR herausgegeben, ist 375 Seiten stark und kostet 1,46 Rubel. Die Bestellungen sind an die Buchhandlung „Wobehod“, Zelinograd, uliza Mira 30, zu richten.

Es ist sehr angenehm, wenn man die Wünsche der Menschen erfüllen kann. In dieser Sache ist der Reiter Gottlieb Schmidt unser aktiver Helfer. Er kommt oft in die Buchhandlung und hilft die gewünschten Bücher auszuwählen. Dafür sind wir ihm sehr dankbar.

KUPAWZWA, TSHUBAREWA, Verkäuferinnen der zentralen Buchhandlung Merke Gebiet Dshambul

Am 12. Dezember erhielten wir eine Bestellung, wie es bei uns bisher noch keine gab. Die Internatschule der Stadt Irbit, Gebiet Swerdlowsk bestellte zwei Bücher zu je 40 und 30 Exemplare. Obwohl wir sovjet Bücher schon nicht mehr im Vorrat hatten, haben wir

Neu und interessant

Nachdem die „Freundschaft“ unsere Bücherreklame veröffentlichte, erhalten wir viele Briefe mit Bestellungen. Wir haben jetzt fleißig zu schaffen, um ein Bücherpaket nach dem anderen abzuschicken. Das ist für uns, die Verkäufer der Buchhandlung in Merke, neu und interessant.

Am 12. Dezember erhielten wir eine Bestellung, wie es bei uns bisher noch keine gab. Die Internatschule der Stadt Irbit, Gebiet Swerdlowsk bestellte zwei Bücher zu je 40 und 30 Exemplare. Obwohl wir sovjet Bücher schon nicht mehr im Vorrat hatten, haben wir

UNSERE ANSCHRIFT: **Казахская ССР** г. Целиноград Дом Советов 7-й этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414